

Sitzungsvorlage

Datum: 13.01.2015

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Kenntnisgabe	Sozial- und Seniorenausschuss	öffentlich	28.01.2015
----	--------------	-------------------------------	------------	------------

Euregionales Netzwerk "PSYSOC"

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Breuer		Unterschriften gez. i. V. Kaever					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:

1. Das Projekt „PSYSOC“ (Psychological and Social Care in the Euregio Maas-Rhine):

Hintergrund und Problembeschreibung

Die Stadt Eschweiler bemüht sich seit langem, die Infrastruktur für eine zielgruppengerechte psychische und soziale Versorgung zu sichern und zu verbessern. U.a. wurden und werden dazu auch verschiedene Projekte von der Stadt Eschweiler bzw. unter Beteiligung der Stadt Eschweiler – z.B. das Projekt XENOS-ZIRQEL – durchgeführt. Besondere Bedarfe bestehen oft insbesondere bei Menschen mit Migrationsgeschichte. Eschweiler als Standort der Bundespolizei muss zukünftig auch mit einem wachsenden Bedarf an qualifizierter psychosozialer Versorgung insbesondere von jungen vielfach traumatisierten Flüchtlingen rechnen. Auch die demografischen Veränderungen und eine wachsende Zahl von Menschen mit demenziellen Erkrankungen und Veränderungen werden neue und wachsende Anforderungen an die Versorgungssysteme. Die psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz nehmen zu und sind inzwischen ein wesentlicher Faktor für die Entstehung von psychischen Erkrankungen. Die Sicherung einer bedarfsgerechten Infrastruktur zur medizinischen, psychologischen und sozialen Versorgung der Bevölkerung gehört zu den Pflichtaufgaben einer modernen Kommune.

In den letzten Jahrzehnten ist darüber hinaus der Bereich der gesundheitlichen und sozialen Versorgung auch zu einem wichtigen Erwerbs- und Wirtschaftsbereich geworden. Die Stadt Eschweiler ist durch zahlreiche Einrichtungen – u.a. St. Antonius Hospital, Röher Parkklinik (Förderverein für die Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter e.V.), Beratungsstellen etc. -in diesem Bereich weit über die Grenzen der Stadt und der Städte-Region hinaus als ein Zentrum in diesem Aufgabenbereich bekannt.

Um auch in Zukunft eine bedarfsgerechte Versorgung anbieten zu können, gilt es, die Fachlichkeit von Einrichtungen in diesem Bereich weiter zu stärken und durch eine stärkere Vernetzung Angebote und Dienstleistungen in diesem Sektor zukunftsgerecht weiter zu optimieren. Für Eschweiler als Stadt in der Euregio Maas-Rhein bedeutet dies auch, Erfahrungen, Erkenntnisse und „gute Praxen“ zur Optimierung der psychosozialen Versorgung in den belgischen und niederländischen Regionen und Kommunen für die eigene Praxis einzubeziehen.

Bislang fehlt jedoch ein euregioweites Lern- und Entwicklungsnetzwerk im Bereich der psycho-sozialen Versorgung in der Euregio Maas-Rhein. Zwar existieren Kooperationen z.T. in den Mitgliedsregionen der EMR und grenzüberschreitende Kooperationen zwischen einzelnen Einrichtungen, ein grenzüberschreitendes Netzwerk mit einer möglichst großen Zahl von Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen und Beschäftigten im Bereich der psychosozialen Versorgung und Betreuung als Lern- und Entwicklungsallianz fehlt jedoch.

Das Operationelle Programm Interreg-IV-A 2007-2013 der Euregio Maas-Rhein erkennt in der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitsdienstleistern und Patienten, in der Netzwerkbildung zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitspflege, in der Förderung der grenzüberschreitenden Vorbeugung und psychologischen Begleitung, in der Entwicklung gemeinsamer Ansätze zur sozialen Integration sowie in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Sozialeinrichtungen wichtige Beiträge zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in der Euregio Maas-Rhein.

2. Aufgaben und Ziele

Mit dem Projekt „PSYSOC“ hat die Stadt Eschweiler gemeinsam mit weiteren Partnern – der RWTH Aachen, der Röher Parkklinik (Förderverein für die Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter e.V.), der EUSOEC-EWIV (European Socio Economic Consultants - Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung) Dr. Joußen und Kollegen auf der deutschen Seite und dem Partner OIKOS VoG in (B) Eupen – die Aufgabe übernommen, ein Netzwerk von Einrichtungen/Organisationen/Unternehmen/Beschäftigten im Bereich der psycho-sozialen Versorgung und Betreuung in der Euregio Maas-Rhein aufzubauen.

Aufgaben dieses Netzwerkes sind

- die Mobilisierung der Kooperation zwischen den Einrichtungen/ Organisationen/ Unter-

- nehmen/Beschäftigten in diesem Handlungsfeld in der Euregio Maas-Rhein,
- Verbesserung der kommunalen Angebote im Bereich der sozialen Daseinsvorsorge für die Menschen in der EMR;
- die Definition und Bestimmung von verschiedenen notwendigen Versorgungs- und Interventionsebenen zur psychischen und sozialen Versorgung im kleinstädtischen und ländlichen Raum,
- die Entwicklung von Modellen und „guten Praxen“ für eine zukünftige (kleinräumige) psycho-soziale Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in kleineren und mittelgroßen Städten und Gemeinden und deren Umland in der EUREGIO Maas-Rhein,
- die Aktivierung von Kooperationspotentialen zwischen Nachbarstädten und –gemeinden sowie Einrichtungen und Organisationen in diesen Städten und Gemeinde zur grenzüberschreitenden Nutzung von Synergien bei der Optimierung der psycho-sozialen Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner der Euregio Maas-Rhein,
- der Ausbau grenzüberschreitender Angebote zur psycho-sozialen Versorgung für Menschen mit psychischen und sozialen Problemen,
- der Ausbau der Kooperation zwischen Einrichtungen/ Organisationen/Unternehmen/ Beschäftigten in diesem Handlungsfeld in der Euregio Maas-Rhein,
- die Einrichtung einer „Lernallianz“ von Einrichtungen/Organisationen/Unternehmen/ Selbstständigen/Beschäftigten in diesem Handlungsfeld in Bezug auf in den Mitgliedsregionen der EMR und den beteiligten Ländern erfolgreich praktizierten Therapieansätzen und Interventionen – von „best practices“ lernen -,
- die inhaltliche Arbeit in fachbezogenen Arbeitsgruppen zur Entwicklung innovativer Instrumente und Methoden zur Ergänzung notwendiger Arbeitsfelder,
- die Entwicklung und Verbesserung im Bereich der prozessbezogenen Diagnostik,
- die Identifizierung, Analyse und Weiterentwicklung von innovativen Angeboten und Projekten insbesondere für die psycho-soziale Versorgung und Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund, für dementiell erkrankte Menschen und für Menschen mit psychosozialen Problemen in der Arbeitswelt,
- die Akquisition von F+E Mitteln zur bedarfsgerechten Entwicklung von innovativen Ansätzen in der psychischen und sozialen Betreuung,
- die Entwicklung von Projekten und Strukturen, die eine dauerhafte Fortführung der Arbeit des Netzwerkes und der angesiedelten Arbeitsgruppen ermöglichen.

3. Aktionsschwerpunkte und Methodik

Der Aufbau des Netzwerkes erfolgt im Rahmen eines durch das Interreg-IV-Programm geförderten sogenannten People-to-People-Projektes in drei Phasen mit folgenden Aktionsschwerpunkten:

Phase 1:

Arbeitsschwerpunkte:

- Gewinnung von Mitgliedern für die Arbeit des Netzwerkes aus den Mitgliedsregionen der EMR
- Themensammlung für die inhaltliche Arbeit, Feststellung von einzelnen Schwerpunkten und Kompetenzen der verschiedenen Mitglieder und Definition einer gemeinsamen Arbeitsebene: Was verbindet uns und wo liegen die Interessen der Mitglieder zur gemeinsamen Arbeit.
- Durchführung eines ersten erweiterten Netzwerktreffens am 28. Januar 2015.

Phase 2:

Arbeitsschwerpunkte:

- Gemeinsames Feintuning der Ziele, Aufgabenbereiche und Arbeitsfelder des Netzwerkes mit den Mitgliedern,
- weitere Vertiefung und Definition von einzelnen Arbeitsbereichen für die erfolgreiche inhaltliche Arbeit in Arbeitsgruppen des Netzwerkes, die Definition von Zielindikatoren für die inhaltliche Arbeit in den AGs.

Phase 3:

Arbeitsschwerpunkte:

- **Fachtagung:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Fachtagung zur Weiterentwicklung der psycho-sozialen Versorgung und Betreuung in der EMR in Eschweiler (März 2015) unter Beteiligung der Fachöffentlichkeit und von Bewohnerinnen und Bewohnern der EMR

Phase 4:

Verstetigung:

- **Projektentwicklungen:** Zur Verstetigung der Arbeit des euregionalen Netzwerks „PSYSOC“ ist die Entwicklung von gemeinsamen Projekten mit weiteren europäischen Partnern vorgesehen. Ein erster Projektförderantrag konnte dazu unter Beteiligung von Partner der Stadt Eschweiler im Projekt „MINT“ Mobility and Integration Europe 2020 zur Verbesserung der psycho-sozialen Versorgung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Rahmen des Förderprogramms Horizon 2020 auf den Weg gebracht werden. Eine Entscheidung über eine Förderung des Projektes erfolgt im Jahre 2015. Zurzeit werden ferner Möglichkeiten zur nachhaltigen Sicherung der Arbeit des Netzwerkes durch die Zusammenarbeit mit weiteren europäischen Partnern auch im Rahmen des Förderprogramms ERASMUS+ geprüft.

Herr Dr. Hagemann von der Röher Parkklinik und Dr. Jousen von der EUSOEC EWIV werden am Tag der Sitzung des Sozial- und Seniorenausschuss am 28.01.2015, das Projekt „PSYSOC“ vorstellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Förderfähige Gesamtkosten:	18.000,00 €
INTERREG max. 50%:	9.000,00 €
Eigenmittel der Partner ¹⁾ :	9.000,00 €

- 1) Anteilige Kosten für die Projektleitung und die Projektumsetzung durch MitarbeiterInnen der Stadt Eschweiler im Zeitraum 01.10.2014 – 30.04.2015

Personelle Auswirkungen:

Projektleitung:	Jürgen Rombach
Projektkoordination:	Peter Toporowski

Anlagen: